



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

DCXVI. Der Rath zu Stendal nimmt von dem Vicar des Altares Simon und Judas ein Kapital auf, am 22. Juni 1531

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

gutter muntz landeswerung — reychen vnd geben —. Wyr sollen vnd wollen auch bey eynem pfenning wyderstatten vnd bezalenn, was wyr den geystlichen in sollichen Rhumor zurbrochen, entfremdet vnd genohmen haben, sovil sie des certificiren vnd erhalten werdenn. Auch sollen vnd wollen wyr obgnanten hauptman vnd vorordenten Rethen vnd iren dienern wyderstatten vnd bezalen, was inen genommen ist. Wyr wollenn vnd sollen auch vff vnsern costenn alle thuren, fenster vnd anders, was abn dem rathawfs zurhawen vnd zurbrochenn, dem Rath widerumb new machen vnd zwrichten lassenn. Wyr, die lakenmacher vnd vnser nachkommen, wollen vnd sollen auch zu ewigenn zeytten kein panthalion collation vnd vorfamlung nicht halten, in ansehung, das dise auffruhr aufs vnserm panthalion ertandenn vnd sich gemehret hatt. Vnd so dann vnser vollmechtig geschickten von gulde, werk vnd gemeyn von vnser aller wegen hochgenanten vnsern gn. herren vndereniglich vnd demutiglich gebetten haben, vnns vff sollichen vortrag sollich vnser myffhandlung vmb gottes willen gnediglich zu uorzeigen vnd vnser gn. herre zu seyn myt vorpflichtung, das wyr vnd vnser nachkommen vns vor sollicher myffhandlung hinforder huten etc. — hatt f. Churf. gn. vnns dieselb vbertretung — gnediglich nachgelassen —. Seine Churf. gnade wyll auch die abrustigen burger, so diser vffruhr die rechten hauptfacher seyn, Nu furder ja syner Churf. gn. Stadt Stendall vnd lannden in keinem weg leyden —, doch soll man inen jr weyb vnd kynder sambt jr hab vnd gud aufs gnadenn vnuorhindert volgen lassenn. Es will auch f. k. g. die gefangen burger vff gescheene furbeth jres lebens begnadet vnd zw eyner andern burglichen straff kommen lassenn. — Zw vrkundt vnd mehrer sicherheyt habenn wyr von den Gulden, werck vnd gemeyne vnser Ingelsygelle abn duffen brieff gehalten, Gescheen vnd gegeben zw koln ahn der Sprew, ahn donnerstag nach dem Sontag Letare, Anno — dufent funffhundert vnd in eyn vnd druttigsten.

Nach dem Originale im K. Geh. Staats-Archiv R. 442.

DCXVI. Der Rath zu Stendal nimmt von dem Vicar des Altars Simon und Judas ein Kapital auf, am 22. Juni 1531.

Wy Rathmanne tho Stendell Bokennen vor Alleszweme, dat wy myt rade vnd sulborde vnser gildemeltere vnd wittigsten bürgere von vnser obgnanten Sadt wegen vorkofft hebben — dem Erhastigen Bethmanno castell, vicario des altares der hilligen Apostolen Simonis vnd Jude, In vnser leuen frouwen kerken hirsulues to Stendell bolegen, to dessuluen Altars behuff, twe marck stendelsche weringhe Jarlicker renthe vor Negen vnd druttich marck derselben stendelschen weringhe, de wy von ehme entfangen vnd In vnser Stat nuth vnd framen gewant hebben. Dasse twe marck Jarlicker renthen willenn wy vnd vnse nakomelinge Rathmanne demegnanthen Bethmanno castell vnd linen nakomelingen besittern des vorbenomeden altaris alle Jar vp Sunthe Johannis Baptiste dach tho middenfommer geuen vnd botalen etc. — Geuen nach Christi gebort vnser herren Im vesteynhundersten vnd Eyn vnd druttigsten Jare, donredages na viti.

Nach dem Orig. im Pfarrarchiv der Marienkirche No. 81. Am 23. Juni 1431 nahm der Rath in gleichartiger Beschreibung von den Vicarien der Marienkirche 100 fl. zu 3 fl. Zins, von der Wittwe Anna, Martin Moring's hinterlassener Wittwe, 200 fl. zu 10 fl. Zins und von dem Hospitale St. Elisabeth 150 fl. gangbarer „Stedermunze“, 24 Schilling Lübisck für den Gulden, für 7½ fl. Zins auf. Orig. im rathh. Archiv.